

760 9.
math.

Ru- Beschreibung
Des dunkelen

COMETEN

So Anno 1652. den 8. Decembr. er-
schienen/ darauff gemeinlich sonderliche
Enderungen/ und Verwirrungen zu
erfolgen pflegen.

Beschrieben durch

BAR THOLOMÆUM SCHIMPFERUM

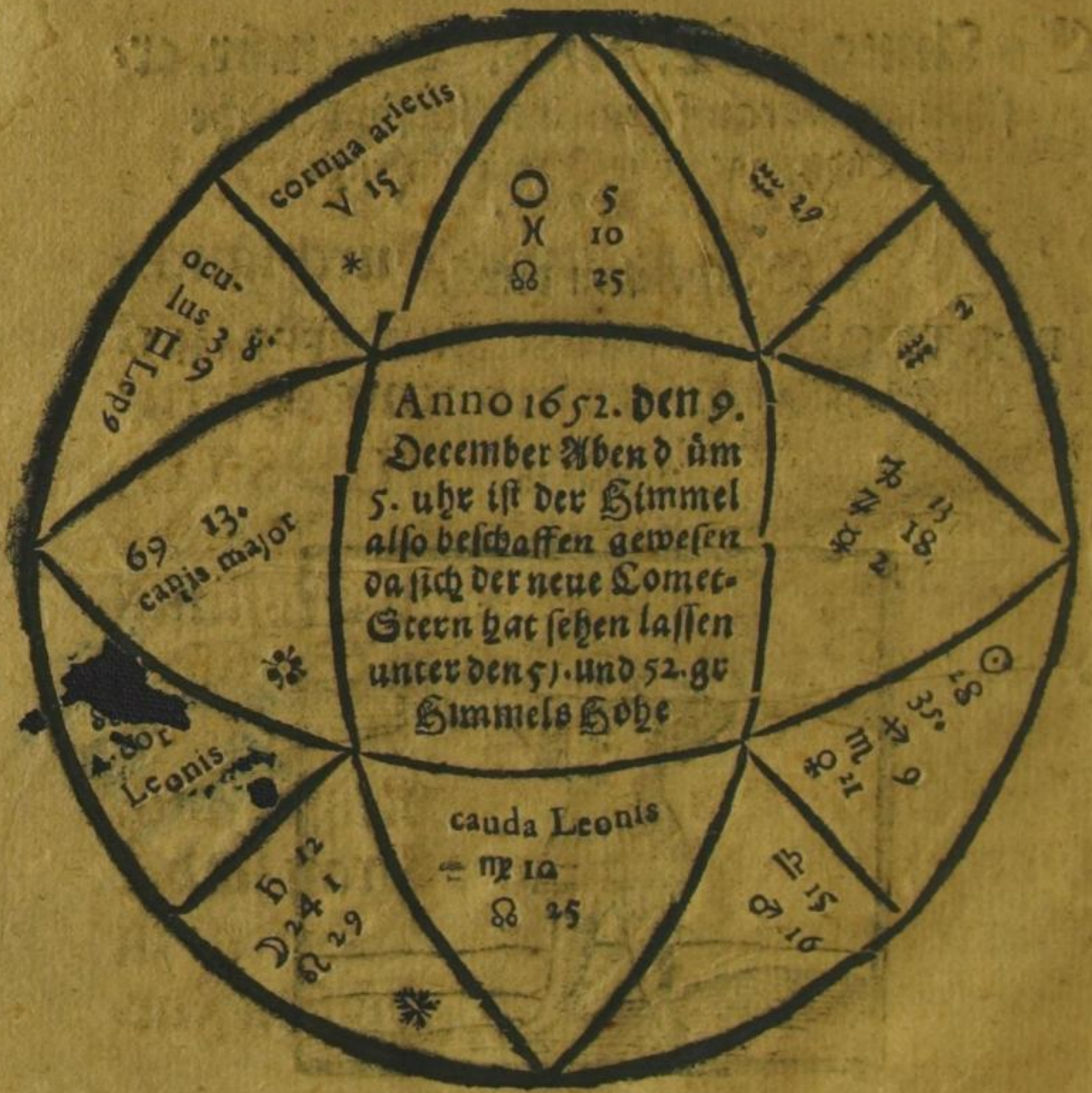
Zu Halla in Sachsen der Medicinischen
und Mathematischen Künste
Liebhabern.



Gedruckt zu Hall in Sachsen
Bei Johann Rappoldt/ Anno 1652.

Astron.

574/14



Anno 1652. den 9.
 December Abend um
 5. uhr ist der Himmel
 also beschaffen gewesen
 da sich der neue Comet-
 Stern hat sehen lassen
 unter den 51. und 52. gr
 Himmels Höhe

Comet Stern hat sich unter den 51. und 52. gr
 Himmels Höhe gesehen



Hochwür-
digsten / Durchläuch-
tasten hochgeborenen
Fürsten und Herrn/
Herrn AUGUSTO,
Postulirten Admini-
stratori des Primats und Erbstifts
Magdeburg / Herzogen zu Sachsen/
Jülich / Cleve / und Berg / Landgraf in
Thüringen / Maraggraff zu Meissen auch
Ober und Nieder Lausitz Graff zu der
Marck und Ravensberg / Herrn zu
Ravensstein / Meinen genädigsten Für-
sten und Herrn.

A ij

Hoch

Der **H**würdigster **D**urch:
läuchtigster Hochgeborner Gnädigster
Fürst und Herr. Der Hochweise Grie-
chische Poet Homerus schreibet in sei-
ner Odyssea von dem griechischen Kriegs-
Fürstin Blysse/welcher 10. Jahr in Tro-
janischen Kriege zugebracht/un hernach
noch 10 Jahr auf der See irrefarē/ehe
er wieder zu Hause kommen können: Also
daß jederman gemeinet/er wäre tod un-
nimmer wieder zu Hause kommen:
Darüber seine Gemahlin / die keusche
Penelopen, sich hefftig gegrämet / derhal-
ben die fürnemsten jungen Fürsten und
Herrn des Landes / umb die Penelopen
des Blyssis Gemahlin geworben/und
nach ihr getrenet/welche doch sie/ als ei-
ne Ehrliebende Fürstin/alle nach einan-
der abgewiesen und nach dem die obge-
dachten Proci oder Freyer ein sig ange-
halten/daß sie einen unter ihnen erwähl-
ten

leuo

len wolte / und endlich in sie also ge-
drungen haben / daß sie sich kaum mit
Gewalt ihrer erwehren könnte: Hat sie
endlich mit List diese Antwort von sich
gegeben: Sie solten ihr so lange frist las-
sen / biß Sie den teppich welchen Sie zu
wircken vor hatte / verfertiget. Da sol-
ches von ihnen eingegangen / habesie
den Tag über zwar stetig für Ihren Au-
gen gewircket / aber hinwieder des Nach-
tes bey Lichte / in Ihrem abwesen alles
was Sie den Tag gemachet / widerumb
auffgewebet damit immer an Teppich
zu arbeiten gewesen / und sind die Freyer
damit sehr lange zeit auffgehalten wor-
den Mitler Zeit aber haben diese Proci
der Freyer ein Gottloses Leben und Wes-
sen nachführet / und weder Gott im Him-
mel noch die Tugendssamen Fürstin ge-
fürchtet / darüber sey unser Herre Gott
(schreibet Homerus) erzürnet habe als
lerley Zeichen am Himmel / und auff der
Er

Erden sehen lassen / wie auch im Hause
und in den Kammern / also auch / daß
die Wände und Steine Blut geschwi-
ret haben. Ob nun aber ein alier ver-
ständiger Mann / mit Namen Theoclyme-
nus die Infläter starck vermahnet / und
von solchen ruchlosen Wesen hat abhal-
ten wollen : haben sie sich doch nichts
daran gekehrt / sondern seiner gelachtet /
da schicket es GOTT / daß der löbliche
Krieges Fürst Blysses unvermuthens
wieder zu Hause kompt / überfällt sie und
schlägt sie alle zu todte / daß ihnen der
Glaube also in die Hand gekommen /
diz schreibet ein Heyde / der den wahren
Gott nicht erkandt hat. Wir Christen
aber haben andere Exempel des Göttli-
chen Zorns über die Sünde / nicht allei-
ne in der heiligen Schrift auffgezeich-
net : Sondern auch an Himmel und in
der Luft / auß Erden / und unter den
Menschen.

Also

Also hat unser lieber **HERRE** Gott/
in irigem December Monat ein öffent-
lich Patent an dem Himmel geheftet/
nemlich den Cometen / von welchen ich
diz Tractätlein / wolmeinend und auß
ganzem Herzen allen frommen Christen
zum besten in offenen Druck hab geben
wollen. Dasselbe Durchläuchtigster
Hochgeborner / Gnädigster Fürst und
Herr / schreibe Ihr Fürstlichen Durchl.
ich hiemit / in demütigster Untertänig-
keit zu / die weil mir bewust / daß Ihr
Fürstliche Durchl. nicht alleine der ede-
len *Astronomiæ*, sondern auch mir und
meinen studiis ganz gnädig gewogen
seynd. Ist derhalben mein unterthä-
niges und demütiges Bitten / Ihr
Fürstl. Durchl. wolten ferner mein gnä-
digster Fürst und Herr seyn und dieses
Scriptū dedicatum in Gnaden annehmen.

Der

Der groſſe GOTT ſegne Ihr Fürſt.
Durchläuchtigkeit an Seele und Leib/
also/ wie Ihr Fürſt. Durchl. ganzes
Land ſo wohl andere Länder ſehnlich
wünſchen und von Gott herzlich bit-
ten/ Amen/ Amen.

Hiermit Ihr Fürſt. Durchläuchtigkeit
und derofelben herzvielgeliebte
Hoch Fürſtliche Gemahlin/ benebenſt
den jungen Fürſtlichen Herrlein und
Fräulein/ in des Allmächtigen Gottes
gnädigen Schutz zu langwiriger Ge-
ſundheit ich treulich entpfehle. Begeben
in Ihrer Fürſt. Durchl. Reſidenzſtadt
Halla auff meiner Fürſt. Freyheit den
26. Decembr. da der Cometſtern ſeine
Endſchaft genommen/ Anno 1652.

In gehorſamſter Unterthänigkeit
offerirt und übergeben

Von

Bartholomæo Schimpffero.



Als im Evangelio des
verschienen andern Advent-
Sontages der HERR
Christus von den letzten Ta-
gen prognosticiret und ge-
saget: Es werden Zeichen
geschehen an der Sonne/
Mond und Sternen/und auff Erden wird den
Leuten bange seyn/etc. Das wil sich bey die-
sen unsern Zeiten in der That erweisen. Denn
auffer diesem/daß anho viel grosse und schreck-
liche Finsternissen an den Lichtern des Firmam-
ents sich begeben dergleichen sonsten selten/
von teygen lebendigen Leuten gesehen worden
sind.

So zweiffel ich nicht/es werde jedermann
bekandt seyn/welcher gestalt diese Tage über am
hellen Firmament erschienen und sich sehen las-
sen ein sonderlich Phœnomenon in Gestalt ei-
nes Cometen/wiewohl noch zur Zeit ziemlich
dunkel und blaß/welches mit andern Ster-
nen täglich auf und nieder gegangen/und dar-
neben auch seinem Modum proprium oder
sonderlichen Lauff verrichtet. Und wie ich
solches mit allem Fleiß observiret, also hab ich
B nicht

nicht unterlassen sollen meine wenige obfervationes demselben welchen das offene Buch des Himmels in welchen alles was zukünftig ist beschrieben (wie der alte Lehrer Plato schreibt) zu lesen unbekandt / davon etwas erklären und an Tag geben wollen.

Es ist aber dieses Phœnomenon das erste mahl erschienen und von mir gesehen worden den den 8. Decembris abends nach der Sonnenuntergang. Ob selbiges nu dazumal erst entstanden / oder zu vorher schon einen oder den andern Tag am Himmel gestanden / kan man nicht gewiß determiniren / weil zu vorher dunkel Wetter gewesen / und die Sterne wegen dicker Wolcken sich uns nicht præsentiren können / der Muthmassung nach wird selbiges den Tag zuvor in dunkeln Wetter sich angesponnen / und sich als den ob berührten 8. Decembris vollkômlich erzeiget haben.

Seine Gestalt ist als ein etwas verdunkelter mit einen subtilen Wölcklein überzogenem stern der ersten größe / welcher seine Strahlen rings umb sich wirfft / und also einen ziemlichen Limbschweif schleust / oder als ein nubecula cœlestis dergleichen in signo geminorum

zu

zusehen / wiewol dieses Phœnomenon etwas
heller / als gedachtes Wölcklein in Zwillingen
erscheinet. Der Locus Cœli in welchen sol-
ches Phœnomenon das erstemahl gesehen / ist
der Asterismus Leporis, noch unter den Tropi-
co Capricorni in 7. grad, und in 24. Stunden
gelauffen 13. grad als 195. Meilen.

Den andern Tag als den 9. Decembris ist
er gesehen worden unter den Orion / und zwar
ist erschienen mitten in den 4. südlichen Ster-
ten gedachtes Asterismi / nach dem Bilde auff
den globosorn auff der Brust / an welchen Ort
es mit seinem außgeworffenen Strahlen fast
dasselbe ganz trapezion a stellis descriptum
helle und weißlich gemacht / sonderlich aber den
Theil desselben welcher näher gegen Morgen
stunde / allda es das Ansehen hatte / als ob es ei-
nen sonderlichen Schwantz von sich würffe ge-
gen dem Mond / welcher gleich in Horoscopo
stünde / und ist gelauffen in Tag und Nacht 12.
grad als 180. Meilen / stund bey nahe in 12 grad
longitudinis und 41. st. grad latitudinis -

Des dritten Tages als den 10. Decembris
nach der Sonnen Niedergang ist es etwas hö-
her / nemlich nahe bey dem hellleuchtenten Fuß
des Orionis neben einen Stern in Eridano ge-

B ij

sehen

ehen worden / und zwar etwas heller als den
Tag zu vor nebenst einen merklichen langen
Schwanz bis zum Cingulo oder Gärth des
Orionis / oder wie es der gemeine Mann zu
nennen pfleget / bis zum Jacobs Stab / und ist
gelauffen in 24. stunden wiederumb 12. grad als
180. Meilen.

Den vierdten Tag als den 11. Decembris
eben umb diese Zeit ist es abermals höher als
sonsten / nemlich bey den Clypeo oder bey dem
Schilde des Orionis erschiener und zwar in
inferiori parte clypei 3. grad über dem Equa-
tor, in gerader Linie mit dem humero dextro
und sinistro Orionis, in eben solcher gestalt als
es den Tag zu vor gesehen worden / ohne daß es
den Schwanz gleichsam etwas contrahiret
und zu sich gezogen / also / daß man dar wenig
hat davon sehen können / und ist gelauffen in 24.
stunden 11. grad als 175. Meilen.

Den fünften Tag als den 12. Decembris hat
er sich weiter in die Höhe und folgend zum Ocu-
lo Tauri nahe an die hyades begeben / nach dem
Bilde des Stiers auff dem globo am nechsten
bey dem andern Stern / welcher auff der linck
Knie des Stiers zu finden / und ist gelauffen in
Tag und Nacht 10. grad als 150 Meilen.

Den

Den sechsten Tag / als den 13 Decembris
ob es zwar mehrentheils dunkel Wetter gewes-
sen / so hat er sich doch ein oder das andere Mal
erblicken lassen zwischen den Pleadibus und
dem Oculo Tauri; in 27sten grad des Tier mit
einer latitudine Meridionali auf dritthalb gr.
ohne sonderlichen Schwanz doch ziemlich hel-
le und ist gelauffen in 24 Stunden neun und halb
grad als 140. Meilen.

Den 14. Decembris nach dem er über die
Fclipin hat er sich in Tropico Canceri 2. grad
Ostwärts von den Pleadibus sehen lassen und
ist fortgegangen 6 grad als 90. Meilen.

Den 15. Decembris ist er unter den linken
Fuß Persei ohne gefehr 3 grad zu sehen gewesen
und ist fortgegangen 5 grad als 70. Meilen.

Der 16. Decembris ist er Westwärts des
linken Fußes Persei zu sehen gewesen / und ist ge-
lauffen in 24. Stunden fünfthalb grad als 68.
Meilen.

Den 17. Decembris ist der Himmel ganz
dunkel gewesen / daher er nicht hat können
observiret werden / ist aber in Tag und Nacht
gelauffen 4. grad als 60. Meilen.

Den 18. Decembris ist er an Caput Medusæ
anderthalb grad unter diesen hellen Auge zu
sehen gewesen / ist gelauffen 4. grad als 60 meilen

24

Den

Den 19. Decembris ist der Himmel von
Abend bis zum Morgen ganz dunkel gewesen
hat in gleicher gestalt nicht können gesehen wer-
den/aber der Rechnung nach ist er dritthalb gr.
fort gegangen als 38. Meilen.

Den 20. Decembris hat er sich wiederumb
præsentiret an der Sterne Capitis Medusæ
aber in kleiner und dunkler Gestalt ist gelauffen
2. grad als 30. Meilen.

Den 21. Decembris hat er sich sehen lassen
bey dem linken Elbogen des Perlei aber noch
dunkler und kleiner er als vorigen Tages ist
in 24. Stunden gelauffen wiederumb nur 2. grad
als 30. Meilen.

Den 22. Decembris ist der Himmel wie-
derumb etwas dunkel gewesen / daß man ihn
nicht hat sehen können/aber des andern Tages
in der Calculation befunden / daß er abermahl
2. grad als 30. Meilen gelauffen.

Den 23. Decembris hat er sich sehr dunkel
und klein præsentiret nach Westen zu weil er
immer höher gekommen / und habe befunden
daß er bey nahe anderthalb grad als 22. Mei-
len gelauffen.

Den 24. Decembris hat er sich gleichfals
sehen lassen bey der Schulter Perlei, gelauffen
1. grad als 15. Meilen.

Den

Den 25 Decembris hat er sich zwar sehen las-
sen / aber gar sehr dunkel ein klein wenig mehr
als 1. halben grad ohne gefehr 12 weile gelauffen.

Weil dann dieser Comet eben in derselben
Woche (da man in der gantzen Welt das Ev-
angelium geprediget ; Es werden Zeichen ge-
sehen an Sonne / Mond und Sternen / etc)
sich hat sehen lassen / welches ich für ein sonder-
liches Omen halte / und der Allmächtige Gott
uns was neues damit andeuten wil / weil ich
auß den Astronomischen Autoribus kein
Exempel gefunden / daß dergleichen einer einen
solchen geschwinden Lauff bald zur Rechten
und zur Linken verrichtet hätte / Ja in 18. Ta-
gen gelauffen 102. und einen halben grad als
1555. Meilen / Nun ist er in einem gedoppelten
Menschlichen Zeichen zum ersten gesehen wor-
den / welches nicht das beste / denn dieser hat sich
den hellleuchtentem Cometen so Anno 1618. wel-
cher auch in Menschlichen Zeichen den feurigen
Schützen erschienen / entgegen gesetzt und
gleichfalls eine Opposition halten. Nun weiß
Männiglich was der Anno 1618. gebracht
und darauff erfolgt ist / dürffte auch dieser dun-
ckeler Comete eine dunckele vergifftige Luft be-
neben allerhand giftigen Kranckheiten mit-
bringen / als Blattern / rothe Ruhr / Pest wel-
ches

ches wegen seines geschwinden Lauffes / auch
 strack nunmehr in angehenden Neuen Jahr als
 1652. in der Wirckung seinen Anfang machen /
 Da fast zu vermuthen daß die Peste von Mitter-
 nacht zu uns und gegen Mittag wandern / wel-
 chem oh 2. Jahr wehren dürffte / und weil die-
 ser Comet seinen Cursum neben den Cingulo
 Orionis gehabet als den grossen Mann / wel-
 cher an Firmament des Himmels 800. Meilen
 begreiffet / ist hieraus zu schliessen / daß er so wol
 den grossen / als Edelman / Bürger und Bauer
 betreffen zu Haus und Hofe kommen möchte /
 sondern kein Zeichen in dem Zodiaco oder am
 Firmament des Himmels / daß so viel Sternen
 der ersten / andern / dritten / vierdten / fünffien
 und sechsten / grose als die Zwillinge haben / wie
 dann nun 7 nerley Sternen / als dürffte der Tod
 keinen verschmähen / sondern jedwedem Stand
 etwas zusprechen. Also auch nach des Halij
 meinung / weil er seinen Lauff verrichtet (1) In
 Zwillingen grossen Zank und Zwietracht der
 Fürsten und Res publ. erregen möchte / so wol
 (2) In Eiere Verwüstung der Länder und
 Städte mit bringen und andeuten wil. Weil
 auch dieser Comet sich mit keinem Stern so na-
 he conjungiret als mit den blutigen Algol
 (gesehen den 19. Decembris) ermordung auch
 hin.

Hinrichtung grosser Herrn / und davon entste-
hende vieler Regierungs veränderungen der
Königreiche und Länder mit bringen : Wie
er nu solches in der Menschen Gemüthe iho als
eine Funcke den Zunder entzündet / also möchte
er in zukünftigen und folgenden Jahre seine
Kraft und Wirkung demonstrieren und sehen
lassen / Gott wende alles anrohende Unglück
von unsern geliebten Vaterlande deutscher
Nation, und lasse uns in Friede zu unseren Vä-
tern versamlet werden.

Es zeign uns all Cometen zwar /
Viel Unglücks Trübsal und Gefahr /
Viel La. d. u. d. Leut Verwüstung schwer /
Durch Raub / Schwert / Mord und Kriegesheer,
Auch Herren und gemeiner Leute Todt /
Vnd sonst viel ander grosse Noht.
Es habn nie pflegn Cometen schein /
Ohn mercklich böse Wirkung seyn /
Sondern stets Krieg / Mord und Zwietracht /
Zheurung / Sterben und Brandt mit bracht.

Die *Opiniones* oder Meinungen von den Urfa-
chen auß welchen die Cometen entstehen.

Physica und *Aristotelica* eine natürliche und Ele-
mentische *propinqua* und unterste Ursach nemlich eine
verborgene Hitze oder Wärme in der Erden / welche viel
hitzige / truckne / dicke / fette und z. he Lünste, Da auch
wol schwefliche und giftige (wie oftmals die Luft davon
vergiftet wird) in den Klüften der Erden gemachet / ge-
neriret und *resolviret*, oder zertheilet / und in die Luft hins
auff führet, davon ein Cometa bereitet wird. Ist der wes
gen

E

gen

gen ein Cometa nichts anders / als auß einer hitzigen /
schwefelischen / salpeterischen und irdischen Materia / ein
truckener / feuriger Dunst und Dampf / der durch die
Krafft der Sonnen des Monden und anderer Sternen /
sonderlich der drey obersten Planeten / und des Mercurij
und grosser Lust rüsse / gesamlet in die oberste Luft
zusammen gepresset oder gebacket wird / und durch stätti-
ge unnahtläßige Folge und Anklebung der aufsteigen-
den Materie / vermehret / und dicke in einander getrieben
wird gleich einen grossen Berge / und von wegen ihrer
Dünne und Dicke / mehr und mehr gekochet / durch den O-
bersten raptorem, oder die himliche Spheram und durch
seine astrum davon es entspringet / Zirckelweise herum
geführt wird / daß sie (die Materia) also zum anstecken
oder brennen fertig und geschickt ist: dazu denn der Son-
nen und anderer Planeten Stralen (neben dem Element
des Feuers / droben zu nechst unter den Himmel schwe-
bende: auch der gedachten Materien eigene Beschickigkeit
und schwefeliche Art) ein heilig und stark helfen / daß bren-
ne denn so lange / nach vielheit der Materien etliche Tage
und Monat.

Es geschicht auch offft daß es wieder verleschet / ehe es
gar verbrennet / sintemal die Materia noch nicht alle zum
anzünden bereitet ist. Hernachmals aber / wenn das ü-
brige auch vollend außgedorret ist / so wird es auch ange-
stecket / und biß zum Ende verzehret oder verbrant: Wie
denn die Historien zeugen / daß etliche mahl in einen Jahr
re zweene Cometen erschienen: Darauff denn grosse
Sitze und Dorrungen in der Luft Landsterben theuere
Zeit / Krieg, verenderung der Regimenten, und Absterben
grosser Herren erfolgen pflegen.

Und ist zwar an dem / daß viel Exempla geben / wenn
hitzige / dürre und truckene Jahr sind / daß auch eben sol-
che

the Dämpffe erreget werden / von welchen die Erde / ja
auch die Flüßer / gleich außgebacken und außgetreuet
werden / und davon dann stinckende Dünste und Dämpf-
fe hinauff in die Oberste Luft steigen / darauff hernach
Cometen oder andere feurig *meteora* oder Luftzeichen
entstehen.

Zu dieser *Physica & propinqua causa* oder natürlich en
elementarischen Ursachen ist doch ein ander *remota*, und
weit abgelegene / die doch nothwendig mit dazu kommen
muß / und ist *Astronomico* / nemlich das Licht und Kraft
oder Wirkung der himlischen Körper / als erstlich und
fürnehmlich die Sonne / die durch ihre Kraft die Erde
erhitzt / und truckene Dünste herauf zeucht / darnach
kommen der Sonne zuhülffe die *flatusi* / oder windigen
Planeten / als Mars Jupiter Mercurius / in feurigen
und luftigen / wie auch Saturnus / Item die Finsternisse
und der Mond. Und ist gewisse daß durch sonder-
liche *Constellationes* oder *Aspecten* der Planetarum / zu-
gleich (außerhalb jetzt gedachter dicker / seher / fetter /
schweflicher Materien) auch dicke kalte Wolcken in die
Höhe außgezogen werden / darinnen sich ob gemelte Ma-
teria und Dünste verwickelt / und wunderlicher Weise /
feurige flammende Wolcken verursachet / welche denn
durch die mittelste kalte Luft in das oberste Theil hin-
auffgezogen / und in ein solch Feuer *formiret* werden.
Derwegen die *Astrologi* auß solchen Zusammenkunf-
ten oder andern *aspecten* der Planeten / oftmals die
Feuerwerck oder Feuerzeichen der Luft verkündigen /
wie denn viel *Exempla* vorhanden / daß von den *Astro-
nomis* die Cometen so auß gewisse Jahr / ja wol Monat
angedeutet worden / eigentlich erichienen sind. Darauff
zuersehen das die *Coniunctiones* und *oppositiones* der o-
bersten Planeten grossen Vorschub / einen Cometen zu
E II machen /

machen/ thun können / sonderlich der Kalte und truckene
Saturnus der heisse uñ durre Mars / und der unbeständi-
ge Mercurius der einfärnehmer Stifter ist / grosser und
vieler Dämpffe. Mars mit seiner Hitze durch arbeitet
dieselben Dünste: Mercurius zeucht durch seine nas-
türliche Krafft mehr dienstliche Dämpffe zu den vori-
gen: Wiewol zum theil selbst viel Dünste und Rauch /
auff eigener Krafft in die höhe steigen / wie den alles sub-
tilen Rauchs und Dampffs Art ist. Darnach kömpt
Saturnus der Held und treibet dieselben zusammen /
daß sie nicht mögen von einander getrieben werden / biß
so lange Mars die Materiam durchgewircklet / und bequem
gemachet hat / damit sie hernach mit gantzer Gewalt / in
die oberste Region der Luft kan erhaben und auffgezo-
gen werden: Da sie denn angezündet wird / und wie ein
grosser Berg brennet.

Ist also hier auß zuschliessen / wann die zusammen-
fügungen der obersten Planeten sich in feurigen Lüff-
ten / irdischen und wässerigen Zeichen begeben haben /
können derwegen die Cometen offmals auß den himlis-
chen Aspecten prognosticiret werden. Jedoch trifft es
nicht allzeit ein / weil die doctrina oder Lehr von ursprung
und ursachen der Cometen noch nicht gründlich erfuns-
den ist / und die *predictiones Cometarum* denn *predictionis
bus Eclipsium* lange nicht gleich sind / daher kan man die
Cometen auß gewissen Gründen gar eigentlich nicht zu-
vor verkündigen / sintemahl es sonderliche Zeichen Gots-
tes sind. Derhalben wir solche Zorn Zeichen / mit an-
dächtigen Herzen und Augen betrachten sollen / und ge-
wiß schliessen / daß die Cometen rechte Buß-Prediger
seynd / die auß einer himlischen Canzel / oder so einen ho-
hen Stuel gesetzt werden / und von unsern Sünden zu
predigen / und Gottes seine Gnade uns zu entdecken / die

er dadurch schelnen läffet/und uns anmeldet / er wolle
uns gerne seelig haben/ darum warnet er uns für unserm
Schaden / daß wir dem gedraueten Unglück nicht mit
Leib und Seel möchte unterworffen werden. Und diß
wer wol die rechte Theologische speculation und Betrachtung
des Cometen/nemlich wahre Buße und Bekehrung
zu Gott und nicht so sehr/daß man auß Fürwitz fraget/
was der Comet bedeutete/wenn er dräwet/ und daß man
ihn legend zwey oder drey Abend ansieht/auff die Stra-
ßen Kirchhof oder Markt läuffet/ und spricht: Ey lieber
Gott, das wird viel Unglücks bedeuten / wenn ich doch
diesen oder jenen darvon möchte reden hören etc. Her-
nach fraget man weiter nichts nach den Cometen / läßt
ihn immer hinbrennen fährt in Sünden und Schanden
fort und man darff wol sprechen: Er stehet mir vom
Kopffe weit genug abe/ er wird mich nicht fressen oder
beißen / etc. Aber Gottes Wort lehret uns viel an-
ders von solchen Wunderzeichen reden und urtheilen da-
von wir täglich in der Kirchen hören/ und zu Hause lesen
können/wenn wir nur wollen.

In andern Buch der Maccabeer am 5. Capitel stehet,
daß das Volck Gottes vierzig Tage lang / in der Luft
geharnschte Reuter/in einer Sa. lach Ordnung gesehen/
die auff etnander geschlagen und geschossen haben/ da sie-
het im Text: da betete Jederman/ daß es ja nichts böses
bedeuten möchte.

**Von den Zusammenkunfften der obersten Pla-
neten in feurigen/irdischen/lufftigen und wässeri-
gen Triangulo so vor diesem gewesen und
noch künftla-geschehen
werden.**

6. Jahr vor der Menschwerdung unsers HERREN
und Heylandes Jesu Christi / ist eine Zusammenkunft
S. iii. 960

gewesen/der ober Planeten in feurigen Zeichen dem Wid-
der darauff ein Comet gefallen.

Item Anno Christi 809. zur Zeit Caroli Magni
ist eine grosse Coniunctio der obersten Planeten in An-
fange des Sagittarij gewesen/darauff ein schrecklicher Co-
mete folget / auch allerhand Unglück und Plage mit
sich gebracht.

Anno 1305. ist eine Coniunctio in der Wage ent-
standen daher ist ein Comet erschienen und groß sterben
erfolget.

Anno 1471. ist für der Sonnen auffgang ein gros-
ser und rother Comet / so seinen Strahl oder Schwantz
nach Niedergang gewendet/ein Monat lang gesehen wor-
den/hat seinen Lauf bald am Ende der Jungfrau in der
Wage gehabet/des folgenden 1472. Jahr / ist wieder in
Januario einer gesehen worden / nach untergang der
Sonnen seinen Schwantz so sehr lang nach dem Morgen
gewendet / und zweene Monaten gewehret/hat seinen
Lauff gehabt im Wasser/ Fischen und Widder allzeit der
Sonnen folgende / darauff ist drey Jahr auff einander
eine grosse Dürre und Hitze gefolget / daß viel Menschen
und Viehe umkommen/zugeschweigen die grossen Un-
ruh und Krieg / so hernach gefolget in Ungern/Pohlen/
Böhmen/Deutschland und Frankreich.

Anno 1554. sind auff die opposition Saturni Jovis
im 17 grad. Scorpius & Taurus & Mars Saturnus, & Con-
iunctio Saturni Martis Jovis zwene Cometen erfolget/
hat sich darauff viel Krieg und Streit unter hohen Po-
tentaten erregt.

Anno 1583. hat Leo vitijs auff die Coniunctionem
in Ariete gesehen einen Cometen verkündiget / welcher
auch erfolget ist / hat Krieg und Theurung mit sich ge-
bracht / Also Herr D. David Herlianus Anno 1592. et-
nem

nen Cometen verkündiget/welcher auff das 1593. Jahr
also gekommen ist. Und in 1606. Jahre hat er gleicher
gestalt in seinem Prognostico einen Cometen angedeu-
det wegen der *Coniunction Saturni Martis/Item Jovis
& Martis etc.* welcher auch in Junio und Julio des 1607
Jahres erschienen.

In 1618 Jahre haben wir solche Zusammenfü-
gungen und andere Aspecten der obersten Planeten ge-
nung gehabet/ als *Coniunctionem Jovis und Martis den
4 (14.) Januarij/ quadrat Saturni Jovis 8/ (18.) Fe-
bruarij/ Coniunction Saturni Martis 29 Maij (8 Jun.)
Quadrat Jovis Martis 8. (18.) Junij/ Quadrat Sa-
turni Jovis 18. (28.) Julij opposition Jovis Martis 10
(20) October / Quadrat Saturni Martis 26. October
(5 Novembris/)* auff diese vielfältige böse Asp'cten ist ein
geschwänzter Stern oder Comet im Monat November
erschienen/ W. Johannes Baptista heben freit des
Gymnasij in der Kaiserlichen Reichstadt Olm Rector
hat geschr eben/ daß dies e' Come erst daselbst den 24.
November neuen Calenders (17 alten) erschienen und ge-
sehen worden/ hat ihn genennet einen Martischen Mar-
tial = Stern weil sonderlich den 27/ (17). November der
glänzende Mars in den Come e' gestanden/und Augen-
scheinlich sich darinnen habe an schauen lassen/ den 2. De-
cembris aber neuen Calenders/ oder ihrem ersten Advent
nemlich den 22. Novembris alten Calenders/ früe umb 6
Uhr sey der Mars auß dem Cometen weggelauffen/ und
etwas mehr nach dem Süden oder Wittage zu gerücket.
Herr David Basilius de Deutzenberg bey der Rechten
Doctor und *Mathematicum Professor* der Universität
Prage in Böhmen/ hat geschrieben/ daß er erst den 28.
November *Stylo novo* oder 18. des alten Calenders ihm
erschienen und gemercket sey unter den rechten Fuß des
Boo-

Bootes in angulo Duodecima Domus, da Mars in elfften Saturnus im neunnden Jupiter im vierdten Hause sich verhalten haben die Soane aber in dritten und 193. Stunden hernach auff gegangen.

Wie den Anno 1654, in Julio und Augusto da Saturnus Mars die Sonne Venus Mercurius und der Mond durch das feurige Zeichen den Leuen lauffen werden / ziehlet widerumb e was auff einen neuen Comet Stern wofern dor gütige Jupiter in seinem Nächtlchen Hause den fischen und Caput draconis in Wassermanne welcher auch Jovialischer Natur in Lüftigen und wasserigen Zeichen solches nicht verhindert.

Ziem Anno 1661 den 10 Novembels da widerumb Saturnus Jupiter die Sonne und der Mond un wasserigen Zeichen des Scorpij zub finden welche gemeinlich grosses Wasser zu bringen pflegen.

Anno 1663 im November und December da sich alle Planeten in den feurigen Triangul befinden als nemlich Saturnus Jupiter die Sonne Venus Mercurius und der Mond in feurigen Zeichen den Schützen auch Mars und Caput draconis in feurigen Bouen lauffen ziehlet widerumb auff einen Cometen.

Anno 1664 im Monat December da widerumb alle Planeten in den irdischen Zeichen des Steinbocks sich finden lassen / diese zusammenkunft zu zeugn an (das die so noch am leben) aber mahl was neues am firmament des Himmels sehen werden.

Anno 1682 im Julio und Augusto lauffen alle Planeten cum Capite draconis durch das feurige Zeichen des Löuens wie dinn gemeinlich wann Saturnus mit den andern Planeten in den feurigen oder in einem Irdischen Zeichen lauffen darauff dann ein Comet zu erfolgen pfleget / wie der Anno 1678 da er in Irdischen Zeichen den Stier gewesen.

Wie

Wie wol denn also in ausgang dieses 1652sten Jah-
res in December einen vngewöhnlichen Comet Sternem
am Firmament des Himmels zu sehen bekommen / wela-
cher auch wol möchte eine Bunn-Blocke genennet werden
denn ich gänzlich dafür halte / daß dieser Comet Satur-
nischer Natur sey / diu er den 20 October früh um 3
uhr gar nahe bey dem Saturno stunde da ich zu Ratzberg
auffwahr hab ich durch die ganze Weinbühle bis an Zor-
witz ihn gesehen erstlich vermeinende es wehre der Mond
und schiene durch die Wolcken / aber eine halbe Stunde
hernach ging er auff / Item des folgenden Tages da ich
zu Müchschen auffgewesen hab ich ihn gleichfals 2 Stun-
den vor Tage gesehen bis ich nach Bräme an die Wilde ges-
kommen des dritten Tages da ich mich zu grosse Kugel
drey Stunden vor Tage auffgemachet / habe ich ihn glei-
cher gestalt gesehen bis ich an Halle gekommen / da ich
etliche Schäffer und Fleischhacker (so überfeldt gewesen)
gefraget / ob sie nicht drey Tage nach einander ein Zei-
chen am Himmel gesehen hätten da auff sie gesaget: ja nit
allein diese sondern auch die vorige Woche.

Darauff ich denn in wenig Tagen auff Suedlinburg
Wulffenbittel und Zelle gereiset / da ich widerumb die
Schäffer unterwegs gefragt ob sie nicht bisweilen
ein Zeichen des Morgens gegen Mittag stehend gesehen
ebener massen gesaget es hette unterschiedliche mahl was
helles geleuchtet sie wüsten aber nicht was es bedeutete /
wie ich dann insonderheit an ihr Fürstlichen Gnaden
Hoffstad zu Wulffenbittel und Zell bin gefragt wor-
den / es solte so ein neuer Stern seyn ob ich ihn nicht gese-
hen / darauff zur antwort geben ich hette des Abends
nichts vernommen aber wie ich von dem Fürstl. Beyla-
ger auß Dresden auff Halle gereiset da hätte ich drey
Morgen nach einander ein Zeichen am Himmel gesehen.

D

Wels

Meines erachtens hette ich ihn daß gantze Beylager
über in Dresden wol observiren wann man nur die Höhe
hette haben können.

Die größe des Cometen war auff der Erden daß mahl
anzusehen wie ein Hällischer Schöffel viel heller und 3
mahl grösser als er den 8. Decembris auff den Abend von
mir in Halle und von etlichen Bürgern auß Halle zu
Börsen ist gesehen worden.

Weil denn dieser Comet die lest vier Tage den aller-
langsamesten Lauff gehabet auch seine Entschafften an
der Schulter des Persei genommen / und der blutige Al-
gol / welches gar ein erschrecklich Zeichen ist / bezeichnet
des Türcken grausame Tiranney / und seine zukunfft /
welcher viel Landschaften mit grosser Gewalt durch-
streiffen / und verderben mit Rauben / morden und Bren-
nen / dergleichen nie erhöret ist worden.

Sonderlich haben sich die / dieses übel hoch zu erschre-
cken / als Welschland / Schwitzerland / groe Polen / Wal-
lachen / Pittaw / aber sonder vil mehr Welschland / die
werden von den Türcken hart geängstiget werden / mit
grossen Jammer und Elend / Deutschland / und alle an-
dern anstossende Länder / und Fürstenthumb / die wer-
den unter ihnen selbst viel unruh und ungemach haben /
mit Kriegen Blutvergiessen und verfolgung / bis auff
den Tod. Wiewol ich alle Länder unterscheiden solte /
die weil sich aber dieser Comet / den 20. Octobris früe in
Löwen presentiret und seinen *cursum* fast durch 4 Zeichen
gehalten / kan derowegen keine Nation noch Landtschafft
von künftigen übel und unglück / so die folgen wird /
befreyen denn hierine ist keine außgeschlossen so dem künfft-
igen übel nicht würde Theilhaftig werden.

Denn in einer Summe und beschließ ich zu Reden / so
werden alle Landtschafften durchaus mit artig Blutver-
giess

glessen / Rauben / Morden / Brennen / Theurung / Hung-
ger / Pestilenz / und Sterben an allen örten und enden /
mit überflüßigem Jammer und Trübsal / geängstiget
und gepetniget werden / welches ich in der warheit und
fürwar sage / daß solches nicht aussen bleiben werde /
Sonderlich wird denen auch solches grosses übel ange-
deutet / so wieder ihr Vaterland Religion dienen Strei-
ten und Deutsche Türcken seyn / werden nicht alleine ihre
Erbtheil Haab / Geld / und Gut / verlihren sondern auch
daß Rohn von den Perseu (wie das Caput Medusæ) b. kom-
men / weil Algol de natura Maris ist / denn ich hterinne
viel Exempel zu beweren dieser sachen einzuführen hette /
habe es aber kurtze halben unterlassen. Welches nun fro-
me Christen die werden nich allein für ihr Vaterland /
sondern auch für der reinen Evangelischen Religion da-
durch sie gedenccken Seelig zu werden streiten und diesel-
be beschützen helfen / daß böse meiden und daß gute er-
greiffen. Aber man siehet leider! wie die kleine Welt
beschaffen und heisset fast bey den meisten also.

Gottseligkeit und Tugend sind fast erschlagen.

Serechtigkeit wil man verjagen /

Mäßigkeit ist gebunden.

Nüchternheit beißen die Hunde.

Treue und Glaube gehen auff stelgen /

Warheit / ist gar selten,

Wucher und / Schinderey /

Betrug werden täglich neu.

Schelmerey ist überall gemeyn /

Lügen hat hat ein Franckes Bein /

Hureren gehet im vollen schwang /

Der zucht ist fast sehr bana.

Keuschheit ist gen himmel geflogen.

Die Welt redet viel / und ist erloren.

Diß ist ein Spiegel der izzigen Welt /

Wachs besser so dir diß nicht gef. ist.

Aber

Aber wie den allen / ob gleich Deutsch land bißwetter
 etwas leiden und aufstehen muß / so hat doch der Allmächt-
 ige Gott auß jedwedem stande viel Tausend Christen
 Deutsch Nation) die dem wort Gottes nach folgen /
 und flehlig bett; Also schliesse ich daß Germanien ob es
 gleich vñ allen vier Ecken der welt noch so viel Feinde hät-
 te oder bekommen möchte / so wird doch Deutschland
 bleiben daß klare Wort Gottes und gebrauch der heilic-
 gen Sacramenten rein behalten / biß an dem grossen
 Tag da der Allmächtige Gott kommen wird zu richten
 die lebendigen und die Todten / und über alle ihre Feins-
 de mit Gottes hülffe victoriam haben / daß gebe und vers-
 leyhe uns die hochgelobte Heilige Dreyfaltigkeit Gott
 Vater Sohn Heiliger Geist in alle ewigkeit Amen.

Derowegen bitte und bete ein jeder aus Grund
 seines Herzens

also;

Alleher Herr Jesu wir kommen für deinem Angesicht /
 und liegen für dir / mit unserm Gebete nicht auff unserer Ge-
 rechtigkeit / sondern auf deine grundlose Güte und Erbor-
 mung / Ach Herr höre / Ach Herr sey gnädig / umb des Herren
 Willen / behüte uns für Ketten und Secten / für Krieg und Blut-
 veratessen heilige und erhalte uns in der erkantten Wahrheit deines
 heilamen Wortes / und rechten Gebrauch deine heiligen Sacra-
 menten / und führe uns wenn es Zeit ist auß diesem Leben in dei-
 nen Himmel / welchen du uns / durch deine heilige Menschwer-
 dung / B. arth / bitter Leiden / Sterben / und fröliche Aufser-
 stehung von den Todten / erworben hast /

Amen / Amen.

Domine Jesu Christe. Amen.

Ende

SOLIDEO GLORIA

Nobis Misericordia

Amen.

575/14